



Claus Maywalds (2.v.r.) Kinder Lara und Juri sind mit Freude dabei, das Tagebuch auszumalen. Jens Dupré (l.), Vorsitzender des

Fördervereins, sowie Sponsor Christian Martin (r.) freuen sich, dass das Projekt realisiert werden konnte. Foto: hzb/Bauer

Mit Comics für Lara fing alles an

Claus Maywald hat Mal-Tagebuch für krebserkrankte Kinder entworfen / Auch für Eltern hilfreich

Von
Birgit Knappe

MAINZ. Als Lara vor gut einem Jahr erfuhr, dass sie einen Gehirntumor hat, verstand die damals Zweijährige nicht wirklich, worum es ging. Ihre Eltern dafür umso besser – die Ängste um das jüngste ihrer sechs Kinder machten dem Ehepaar sehr zu schaffen.

Laras Vater Claus Maywald begann, die Erlebnisse seiner Tochter im Krankenhaus in comicähnlichen Zeichnungen festzuhalten. Eine Therapie für ihn, wie er heute sagt, aber auch eine Freude für Lara. Die Bilder machten ihr Spaß und halfen ihr, die Krankheit und die damit verbundene Behandlung zu begreifen. Auch die

anderen jungen Patienten interessierten sich für die Illustrationen, mit Pflegekräften und Ärzten kamen neue Gespräche in Gang. So entstand die Idee, die Zeichnungen zu einem Mal-Tagebuch für krebserkrankte Kinder zusammenzufassen.

Der Förderverein für Tumor- und Leukämieerkrankte Kinder e.V., der die Kinderkrebs-Station und die Eltern der Kinder auf vielfältige Weise unterstützt, engagierte sich sofort für das Projekt, jedes der Bilder wurde von einer Ärztin und Psychologen begutachtet. In Christian Martin, Geschäftsführer der Druckerei „innovativ bassenhauer ohg“ aus Griesheim, fand das Buch per Zufall einen Drucker. Martin war vor zwei Jahren selber an

Krebs erkrankt und in Mainz geheilt worden, und um sich in irgendeiner Form zu bedanken, nahm er via Internet Kontakt zum Förderverein auf, gerade zum richtigen Zeitpunkt. Das Buch-Projekt gefiel ihm sofort so gut, dass er die Erstauflage von 1000 Stück sponserte. „Ich wollte gerne etwas ganz Konkretes tun“, sagt Martin.

Das Mal-Tagebuch „Ich im Krankenhaus“ von Claus Maywald ist jetzt in einem handlichen Format und mit praktischer Spiralbindung erschienen. Auf 127 Seiten werden von der Aufnahme ins Krankenhaus über die verschiedenen Untersuchungen und Behandlungen die Stationen der Krankheit beschrieben, es gibt

Bilder zum Ausmalen für die Kleinsten, kurze Texte zum Vorlesen oder für Grundschul-Kinder auch zum Selberlesen. Auf der linken Seite ist jeweils Platz für eigene Notizen, Gedanken und Gefühle, vielleicht auch der Eltern. Nicht nur für die kleinen Patienten ist die Darstellung der Krankheit hilfreich, auch Eltern, Geschwister oder Psychologen bietet das Buch eine kindgerechte Anregung zum Gespräch.

■ Die Kinder der Mainzer Kinderkrebs-Station erhalten ein kostenloses Exemplar über den Förderverein, andere Interessierte können es zum Preis von 9,90 Euro über www.krebskrankekinder-mainz.de bestellen.